

Kulturelle Freizeitinteressen: Zusatzinformation zum Forschungsbericht der Untersuchung "Primorsko 75"

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). (1975). *Kulturelle Freizeitinteressen: Zusatzinformation zum Forschungsbericht der Untersuchung "Primorsko 75"*. Leipzig. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-381191>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut für Jugendforschung
Leipzig

ZUSATZINFORMATION
zum Forschungsbericht der Untersuchung
"PRIMORSKO 75"

KULTURELLE FREIZEITINTERESSEN

Diese Zusatzinformation erfolgt vor der
Ausarbeitung bzw. Fertigstellung des
Gesamtforschungsberichtes
erarbeitet von: Dr. Wolfgang Geier
Leipzig, November 1975

In der Untersuchung "Primorsko 75" wurden den Teilnehmern der Reisegruppen des Jugendreisebüros "Jugendtourist" der DDR Fragen nach ihren Freizeitwünschen bzw. -interessen (zu Hause) gestellt.

Insgesamt wurden mit dieser Untersuchung (Fragebogen PRI 1, Erstbefragung einige Zeit vor Antritt der Urlaubsreise nach Primorsko) ca. 370 Teilnehmer von etwa 25 Reisegruppen erfaßt. Die folgenden Angaben zur Population beziehen sich auf die ca. 355 Teilnehmer, die auf die Fragen zu ihren Freizeitinteressen geantwortet haben. Diese Angaben unterscheiden sich von denen des Gesamtforschungsberichtes insofern, als dort die Teilnehmer der Reisegruppen, die an der ~~Erst-~~ und Zweitbefragung bzw. an der Zweitbefragung (Fragebogen PRI 2) teilnahmen, erfaßt werden. (Insofern gibt es geringfügige Unterschiede auch zur Zusatzinformation "Primorsko 75": offene Fragen, Fragebogen PRI 2). Unter den hier untersuchten Teilnehmern der Reisegruppen waren 55 % weiblich, 45 % männlich; 80 % waren ledig, 20 % verheiratet. Zur altersmäßigen Zusammensetzung: 5 % waren zwischen 14 und 18, 20 % zwischen 18 und 20, 30 % zwischen 20 und 22, 23 % zwischen 22 und 24, 12 % zwischen 24 und 26, 10 % waren 26 Jahre und älter.

Etwa zwei Drittel hatten den Abschluß der 10. Klasse und die berufliche Qualifikation als Facharbeiter (bzw. Meister). Die Mehrheit waren Arbeiter, Facharbeiter und Meister in der materiellen Produktion und im Dienstleistungsbereich. Ein geringerer Teil waren Angestellte, Funktionäre, Angehörige der Intelligenz.

Etwa 55 % arbeiteten im Einschichtsystem, 25 % im Mehrschichtsystem - die anderen waren Lehrlinge, Schüler und Studenten.

80 % der Teilnehmer der Reisegruppen waren Mitglieder der FDJ, etwa 23 % hatten gegenwärtig, weitere 23 % hatten früher Funktionen im Jugendverband; ca. 20 % gehörten nicht oder nicht mehr der FDJ an.

Die Lehrlinge, Studenten und Schüler gehörten fast alle der FDJ an.

Die im Fragebogen PRI 1 der Untersuchung "Primorsko 75" zu den Freizeitwünschen bzw. -interessen enthaltenen Fragen sind mit den entsprechenden Fragen der Untersuchung "Jugend und Kultur 1973/74" identisch. Die Populationen beider Untersuchungen sind zwar nicht vergleichbar, ihre Ergebnisse zeigen jedoch teilweise relative Übereinstimmungen bzw. Annäherungen und insgesamt gleiche bzw. ähnliche Trends und Tendenzen.

Zu folgenden Freizeitinteressen gibt es annähernde (relative, prozentuale) Übereinstimmungen in den Ergebnissen:

- Körperübungen, Sport;
- Tätigkeit in der FDJ-Gruppe, andere gesellschaftliche Tätigkeit;
- kulturellen Interessen nachgehen (i.S.v. Selbstbetätigung);
- geselliges Beisammensein mit Freunden;
- lesen;
- Theater und Konzerte besuchen;
- Touristik, wandern, reisen.

Differenzierungen nach der Häufigkeit und Intensität geäußerter Freizeitinteressen treten in folgenden Ergebnissen auf:

- fernsehen;
- Musik hören;
- Kinobesuch;
- geselliges Beisammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern;
- fachliche Weiterbildung;
- politische Weiterbildung.

Nach den Ergebnissen von "Jugend und Kultur 1973/74" waren die häufigsten Freizeitwünsche bzw. -interessen:

Musik hören; geselliges Beisammensein mit Freunden; Kinobesuch; Touristik, wandern; reisen; lesen; geselliges Beisammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern.

Nach den Ergebnissen von "Primorsko 75" sind es:

Musik hören; geselliges Beisammensein mit Freunden; Touristik, wandern, reisen; lesen; geselliges Beisammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern; Körperübungen; Sport; Kinobesuch.

Die Reihen- und Rangfolge der in beiden Untersuchungen geäußerten Freizeitinteressen ist demnach z.T. gleich, z.T. sehr ähnlich. Die Verschiebungen ergaben sich aus einer etwas unterschiedlichen Häufigkeit und Intensität in der Äußerung dieser Interessen durch die beiden Untersuchungen erfaßten Jugendlichen. Die folgende (vergleichende) Gesamt-Übersicht zeigt das.

Tab. 1 Freizeitwünsche bzw. -interessen "Primorsko 75" (in %) (Die Werte in () sind das entsprechende Ergebnis der Untersuchung "Jugend und Kultur 1973/74)

"Das würde ich	<u>sehr gern</u>	<u>gern</u>	<u>nicht tun</u> "
Musik hören	65 (78)	33 (21)	2 (1)
Geselliges Beisammensein mit Freunden	62 (62)	37 (34)	1 (4)
Touristik, wandern, reisen	54 (53)	42 (41)	4 (6)
lesen	44 (47)	44 (44)	12 (9)
geselliges Beisammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern	41 (4)	49 (35)	10 (11)
Körperübungen, Sport	41 (37)	52 (52)	7 (11)
Kinobesuch	31 (44)	60 (53)	9 (3)

kulturellen Interessen nachgehen (i.S.v. Selbstbetätigung)	38 (39)	42 (36)	20 (25)
fachliche Weiterbildung	36 (29)	47 (58)	17 (13)
Theater und Konzerte besuchen	22 (23)	55 (50)	23 (27)
fernsehen	21 (32)	57 (56)	22 (12)

Tätigkeit in der FDJ-Gruppe, andere gesellschaftliche Tätigkeit	13 (8)	53 (60)	34 (32)
politische Weiterbildung	10 (8)e	45 (59)	45 (53)

Im Gegensatz zu der Untersuchung "Jugend und Kultur 1973/74" wurde in der Untersuchung "Primorsko 75" das Freizeitverhalten, der Umfang und die Intensität der Realisierung dieser Interessen in der Freizeit nicht untersucht, so daß hier keine vergleichenden Gegenüberstellungen von Interessen und Verhalten bzw. Tätigkeiten erfolgen können. Das war auch kein Ziel dieser Untersuchung.

Es ist eingangs darauf hingewiesen worden, daß diese Ergebnisse aus der Erstbefragung der Untersuchung "Primorsko 75" stammen. Die Teilnehmer der Erst- und Zweitbefragung gaben fast genau die gleichen Antworten hinsichtlich der Häufigkeit und Intensität ihrer Freizeitinteressen. So können die hier dargestellten Ergebnisse, Interpretationen und Schlußfolgerungen auch für jene Stamm- Population gelten, die im Gesamtforschungsbericht der Untersuchung "Primorsko 75" analysiert wird. (Die nur mit der Zweitbefragung erfaßten Teilnehmer der Reisegruppen hatten diese Fragen nicht zu beantworten).

Die hier geäußerten Freizeitinteressen sind inhaltlich recht vielseitig, in Häufigkeit und Intensität in einzelnen Tätigkeits- und Altersgruppen unterschiedlich ausgeprägt. Deutliche Tendenzen und Trends lassen sich infolge der Stärke und Zusammensetzung der Population nur schwer erkennen. Soweit das statistisch einigermaßen gesichert möglich ist, kann auf folgendes hingewiesen werden: In der Gruppe der 20-22- (in einigen Fällen auch in der der 22-24-) jährigen ist ein Abnehmen mehrerer Interessen und eine deutliche Verneinung als in anderen zu erkennen. Die Häufigkeit und Intensität mehrerer Interessen ist ebenfalls bei Arbeiten bzw. Angestellten z.T. geringer, in einigen Fällen auch bei denen, die als berufliche Qualifikation Facharbeiter angeben.

Als deutlicher Unterschied wird erkennbar, daß die meisten dieser Interessen von den weiblichen Teilnehmern dieser Reisegruppen häufiger und z.T. auch intensiver als von den männlichen geäußert werden.

Auf hier sichtbar werdende, z.T. signifikante Unterschiede wird in der folgenden Einzeldarstellung näher eingegangen, ebenso auf einige Unterschiede zwischen Ledigen und Verheirateten, zwischen Befragten mit verschiedenen fachlichen Qualifikationen und solchen, die im Ein- bzw. im Mehrschichtsystem arbeiten.

Der Umstand, daß solche individuell wie gesellschaftlich sehr bedeutsamen, der Herausbildung der sozialistischen Lebensweise entsprechenden, Freizeitinteressen wie kulturelle Selbstbetätigung, fachliche und politische Weiterbildung, Besuch von Theatern und Konzerten und gesellschaftliche Arbeit verhältnismäßig häufig nicht genannt bzw. abgelehnt wurden, verdient besondere Beachtung und erfordert entsprechende Jugend- (kultur-X) politische Schlußfolgerungen.

Das Hören von Musik stellt nach dieser Untersuchung das am häufigsten genannte Freizeitinteresse dar. Allerdings ist hier nicht wie in "Jugend und Kultur 1973/74" - nach den speziellen musikalischen Freizeitinteressen gefragt worden. Dort waren es vor allem Beat-, Schlager- und Tanzmusik, die bevorzugt wurden. Man kann nun hier zumindest von der Annahme ausgehen, daß es sich annähernd um die gleichen musikalischen Genres handelt, denen dieses Freizeitinteresse gilt. Das wird auch durch die während des Aufenthaltes dieser Reisegruppen in Primorsko durchgeführten (informellen) Interviews, Gespräche und durch die Auswertung der offenen Fragen im Fragebogen PRI 2 etwa bestätigt.

Das Interesse am Hören von Musik ist bei den weiblichen Teilnehmern dieser Untersuchung stärker als bei den männlichen ausgeprägt und bei der Gruppe der 20-22Jährigen am deutlichsten, die anderen Alters- bzw. Tätigkeitsgruppen liegen etwas unter bzw. über dieser Verteilung. Die genannte Gruppe setzt sich vorwiegend aus Arbeitern, Facharbeitern und Angestellten in der materiellen Produktion und im Dienstleistungsbereich zusammen.

In Anbetracht der Stärke und Zusammensetzung dieser Population kann nicht auf weitere stärkere (signifikante) Differenzierungen, sondern nur auf einige geringe tendenzielle Unterschiede hingewiesen werden:

Mit zunehmendem Lebensalter nimmt das Interesse am Hören von Musik in der Freizeit ab. Es ist bei Ledigen bzw. bei Befragten ohne Kinder etwas stärker als bei Verheirateten (mit Kind) vorhanden. Die im Mehrschichtsystem beschäftigten äußern dieses Interesse etwas stärker als die im Einschichtsystem ("normaler Arbeitstag") arbeitenden Jugendlichen. Weitere tendenzielle Differenzierungen sind nicht erkenn- bzw. interpretierbar.

Das Interesse am geselligen Beisammensein mit Freunden in der Freizeit ist in den Altersgruppen annähernd ähnlich, bei weiblichen Befragten etwas intensiver als bei den männlichen, bei den Angestellten etwas geringer als bei den anderen Tätigkeitsgruppen und bei FDJ-Mitgliedern etwas deutlicher als bei denen ausgeprägt, die nicht Mitglieder der FDJ sind. Allerdings handelt es sich hier jeweils nur um geringe tendenzielle, nicht um größere (signifikante) Unterschiede.

Touristik, wandern, reisen nehmen auch in den Freizeitinteressen dieser Teilnehmer von Jugendtourist-Reisegruppen einen vorderen Rang ein. Die Altersgruppe der 20-22Jährigen allerdings äußert hieran verhältnismäßig geringere Interessen als alle anderen. Geschlechtsspezifische Unterschiede treten hier nicht auf. Die Verheirateten (mit Kind) äußern etwas häufiger als die Ledigen, in ihrer Freizeit gern reisen usw. zu wollen. Bei der allerdings kleinen Gruppe von Funktionären ist die Intensität dieses Interesses (sehr gern) etwas geringer als bei allen anderen.

Zu den häufigen Freizeitinteressen (und, wie die Untersuchung "Jugend und Kultur" 1973/74 zeigt, auch -tätigkeiten) gehört nach wie vor das Lesen. Hier treten nun einige bemerkenswerte Differenzierungen auf: Die weiblichen Angehörigen dieser Reise-

gruppen äußern signifikant häufiger und auch intensiver, in der Freizeit sehr gern lesen zu wollen, als die männlichen (54 % : 32 %!). In den Altersgruppen zwischen 20 und 22 bzw. 22 und 24 Jahren ist der Wunsch danach geringer als in allen anderen, 18 % der 20-22jährigen äußern, daß sie in der Freizeit nicht lesen möchten.

Die Arbeiter, Facharbeiter und Angestellten in der materiellen Produktion und im Dienstleistungsbereich äußern sich ebenfalls mit etwa 16 % ablehnend zum Lesen in der Freizeit, signifikante Unterschiede gibt es zwischen den Reisegruppenteilnehmern, die früher in der FDJ Funktionen hatten und solchen, die in der FDJ nie Funktionen hatten, Bei den ersteren ist das Leseinteresse weitaus stärker ausgeprägt.

Es ist in dieser Untersuchung nicht analysiert worden, welchen Literaturgenres diese Interessen gelten. Vergleichsweise soll hier nur darauf hingewiesen werden, daß von den Jugendlichen in der genannten früheren Untersuchung aktionsbetonte Literatur- (Kriminal-, Abenteuer- und Zukunftsromane usw.) bevorzugt wurde. Die während des Aufenthalts der Reisegruppen in Primorsko durchgeführten Beobachtungen, die mündlichen (informellen) Interviews und eine Analyse der ausgeliehenen Literatur in der dortigen Bücherei ergaben, daß von den Teilnehmern dieser Reisegruppen vorwiegend ebenfalls Kriminal-, Abenteuer- und Zukunfts-, sowie Liebes-, Ehe-, historische und Spionage-Romane ausgeliehen und gelesen wurden.

Zum geselligen Beisammensein mit andersgeschlechtlichen Partnern in der Freizeit gibt es teilweise unterschiedliche Meinungen. Die männlichen Befragten äußern diesen Wunsch in der Intensität signifikant stärker als die weiblichen (sehr gern, männlich 47 %: weiblich 36 %), die Ledigen häufiger als die Verheirateten, die 24-26 Jährigen und älteren Befragten zeigen eine wesentlich höhere Ablehnung als die anderen Altersgruppen.

Die Arbeiter aus der materiellen Produktion möchten zu 15 % die Freizeit nicht mit andersgeschlechtlichen Partnern verbringen, die im Mehrschichtsystem Arbeitenden äußern diesen Wunsch signifikant intensiver als alle anderen.

Das Interesse an Körperübungen und Sport ist in der Altersgruppe von 20-22 Jahren etwas geringer als in den anderen Altersgruppen, bei männlichen Jugendlichen signifikant intensiver als bei weiblichen, bei Verheirateten etwas häufiger als bei Ledigen. Während ihres Aufenthaltes in Primorsko äußerten viele Teilnehmer der Reisegruppen, daß sie im Urlaub wie in der Freizeit zu Hause ein großes Bedürfnis hätten, sich entsprechend ihrer zur Verfügung stehenden freien Zeit, ihren physischen Möglichkeiten usw. individuell sportlich zu betätigen. Sie äußerten sich dafür, in der Nähe von städtischen Ballungszentren und Neubaugebieten entsprechende Möglichkeiten ("Tobepplätze oder -wiesen") zu schaffen und dagegen, das Bedürfnis nach Freizeit- ("Feierabend")-Sport durch Organisation, Reglementierung usw. zu behindern. Besonders äußerten sie sich gegen jede Leistungs- und Wettkampfsport-Atmosphäre in der sportlichen Freizeitbetätigung.

Wie schon dargestellt etwas geringer als in der Untersuchung "Jugend und Kultur 1973/74", aber wiederum mit an der Spitze liegend, ist das Interesse am Kinobesuch in der Freizeit ausgeprägt. Die 18-20 jährigen Jugendlichen bzw. die über 26jährigen zeigen allerdings hier eine stärkere Ablehnung, die Verheirateten möchten etwas lieber als die Ledigen in der Freizeit ins Kino gehen. Insgesamt gibt es zwischen den Tätigkeits- bzw. Qualifikationsgruppen keine erheblichen, interpretierbaren Unterschiede in den Meinungen.

Die Interessen der Teilnehmer dieser Reisegruppen galten in Primorsko besonders Kriminal-, Abenteuer-, Spionage- und utopischen Filmen. Filme aus kapitalistischen Ländern wurden gegenüber denen aus sozialistischen Ländern bevorzugt. Diese Einschätzung muß jedoch im Zusammenhang mit der Programmgestaltung im Internationalen Jugendzentrum gesehen werden.

Dazu erfolgen im Gesamtforschungsbericht detaillierte Darstellungen und Schlußfolgerungen.

Wie schon aus Ergebnissen der mehrfach genannten letzten größeren Untersuchung ersichtlich, ist es für Jugendliche in recht unterschiedlichem Maße ein Bedürfnis, in der Freizeit individuell kulturellen Interessen (i.S.v. Selbstbetätigung nachzugehen). (Im übrigen liegt die Realisierung solcher Interessen durch entsprechende kulturell-künstlerische Tätigkeiten erheblich unter der Häufigkeit und der Intensität ihrer Nennung). In der folgenden Übersicht sollen einige Differenzierungen und Schwerpunkte verdeutlicht werden.

Tab. 2 Äußerungen, ob und in welchem Maße die Teilnehmer der Reisegruppen in ihrer Freizeit kulturellen Interessen nachgehen möchten (Auswahl)

(in %)	<u>sehr gern</u>	<u>gern</u>	<u>nein</u>	
(Gesamt)	(38)	(42)	(20)	
Altersgruppe 24-26 Jahre	33	40	28	
Altersgruppe 26 Jahre und älter	16	56	28	x)
Männliche Teilnehmer	29	42	29	
Weibliche Teilnehmer	46	42	12	
Ledige	41			xx)
Verheiratete	29			
Abschluß 10 Klasse	37			xx)
Abschluß Abitur EOS (ohne Beruf)	52			
Qualifikation: Facharbeiter	34	43	24	xxx)
Tätigkeit: Arbeiter i.d.mat.Prod.	35	40	25	
Beschäftigt in Einschichtsystem	34	46	20	
Beschäftigt im Mehrschichtsystem	40	35	25	
<hr/>				
x)	Die jüngeren Altersgruppen liegen positiv unter dem Gesamtergebnis.			
xx)	Die anderen Werte zeigen keine auffälligen Differenzierungen. Die anderen Stufen liegen im allgemeinen Durchschnitt.			
xxx)	Die anderen Qualifikations- bzw. Ausbildungsgruppen liegen im oder positiv unter dem Gesamtergebnis.			

Bestimmte Unterschiede bzw. Tendenzen äußern sich also darin, daß das Bedürfnis, in der Freizeit kulturellen Interessen nachzugehen, bei diesen Befragten mit zunehmendem Lebensalter abnimmt, bei weiblichen größer ist als bei männlichen, bei ledigen intensiver als bei Verheirateten und bei den Teilnehmern der Reisegruppen, die Arbeiter in der materiellen Produktion bzw. ihrer Qualifikation nach Facharbeiter sind, geringer als bei den Angehörigen anderer Tätigkeitsgruppen ist. FDJ-Mitglieder, die gegenwärtig oder früher Funktionen haben bzw. hatten, äußern dieses Interesse häufiger als FDJ-Mitglieder, die bisher noch keine Funktion ausübten. Damit sind auch einige Ergebnisse und Schwerpunkte früherer Untersuchungen erneut bestätigt worden.

Das Interesse an fachlicher Weiterbildung in der Freizeit wird nach Häufigkeit und Intensität ähnlich geäußert wie das kulturellen Interessen nachzugehen.

Die häufigste Ablehnung liegt hier in den Altersgruppen 18-20 bzw. 20-22 Jahre sowie bei denen, die den Abschluß der 10. Kl. und die Qualifikation eines Facharbeiters haben. Mit diesen Merkmalen ist eine bestimmte Gruppe Jugendlicher in der Gesamtpopulation gekennzeichnet, die sich schon mehrfach in Häufigkeit und Intensität geäußerter Freizeitinteressen von den anderen Tätigkeits- und Altersgruppen unterschieden hat.

Das Bedürfnis, Theater und Konzerte zu besuchen, ist bereits deutlich geringer als in der Freizeit kulturellen Interessen (i.S.v. Selbstbetätigung) nachzugehen, immerhin äußern sich hierzu 23 % ablehnend. Mit zunehmendem Lebensalter äußern diese Altersgruppen ein leicht ansteigendes Interesse am Theater- und Konzertbesuch, außer der Altersgruppe von 20 - 22 Jahren, die sich hier zu 28 % ablehnend äußert. Die weiblichen Befragten zeigen wiederum eine größere Zustimmung als die männlichen (bei ihnen liegt die Ablehnung bei 29 %), die Verheirateten möchten häufiger Theater und Konzerte besuchen als die Ledigen. Die stärksten Ablehnungen sind bei den Arbeitern in der materiellen Produktion (mit 34 %) und bei denjenigen, die ihrer Qualifikation nach Facharbeiter (mit 33 %) sind, festzustellen.

Gegenüber letzten Untersuchungen ist hier das Interesse daran, in der Freizeit fernzusehen, deutlich geringer. Besondere Differenzierungen treten hier nicht auf.

Die mit Abstand geringsten Interessen zeigen sich hier an der Tätigkeit in der FDJ-Gruppe bzw. anderer gesellschaftlicher Tätigkeit und an politischer Weiterbildung in der Freizeit. Diese Ergebnisse verdienen besondere Beachtung, weil es sich hier um Freizeitinteressen (und -tätigkeiten) von erheblicher gesellschaftspolitischer Bedeutung handelt, die in einem wesentlichen Zusammenhang mit den Inhalten und Kriterien der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und ihrer sozialistischen Lebensweise stehen.

Tab. 3 Vergleichende Übersicht der Interessen an
I-Tätigkeit in der FDJ-Gruppe bzw. anderer gesellsch. Tätigk.
II-politischer Weiterbildung in der Freizeit
noch einigen ausgewählten Gruppen (Schwerpunkte)

(in %)		<u>sehr gern</u>	<u>gern</u>	<u>nicht/nein</u>
(Gesamt)	(I)	13	53	34)
	(II)	10	45	45)
20-22 Jahre	I	15	44	41
	II	13	39	48
Qualifikation	I	13	48	39
Facharbeiter	II	9	39	52
FDJ-Mitglieder	I	16	56	28
Nicht FDJ-Mitglieder	I	6	36	58
FDJ-Mitglieder	II	11	50	39
	II	5	30	65
FDJ-Mitglieder m. Funktion	I	34	46	20
FDJ-Mitglieder früher Funktion	I	10	71	19
FDJ-Mitglieder o. Funktion	I	6	47	47
FDJ-Mitglieder m. Funktion	II	24	54	22
FDJ-Mitglieder früher Funktion	II	9	62	29
FDJ-Mitglieder o. Funktion	II	5	36	59

Zwischen den weiblichen und den männlichen, den ledigen und verheirateten Teilnehmern dieser Untersuchung gibt es keine deutlicheren Unterschiede.

Bei den Angehörigen der verschiedenen Tätigkeitsgruppen treten ebenfalls keine nennenswerten Differenzierungen auf, ausgenommen

bei der in dieser Population zahlenmäßig kleinen Gruppe derer, die verschiedenste politische bzw. gesellschaftliche Funktionen (hauptamtlich) ausüben. Sie äußern ein weitaus stärkeres Interesse an den beiden genannten Freizeittätigkeiten als alle anderen. Es ist aus der vergleichenden Übersicht deutlich geworden, daß die Jugendlichen, die FDJ-Mitglieder sind und Funktionen ausüben oder ausgeübt haben - also Erfahrungen in der gesellschaftspolitischen Tätigkeit haben und die Bedeutung der politischen Weiterbildung in der Freizeit höher bewerten - zu diesen Freizeittätigkeiten ein positives Verhältnis haben.

Ferner ist bemerkenswert, daß die im Mehrschichtsystem Arbeitenden tendenziell etwas intensivere Interessen an gesellschaftlicher Tätigkeit und politischer Weiterbildung zeigen als die im Einschichtsystem Tätigen.

Einige zusammenfassende Bemerkungen und Folgerungen:

- Es ist bemerkenswert, daß mit dieser relativ kleinen Untersuchung und ihrer geringen, disproportional (hinsichtlich der Alters-, Tätigkeits- und Qualifikationsgruppen) zusammengesetzten Population wesentliche Ergebnisse und Tendenzen zu Freizeitinteressen aus der großen Untersuchung "Jugend und Kultur 1973/74" bestätigt werden konnten. Man kann mittlerweile davon ausgehen, daß die hier analysierten Inhalte und Strukturen von Freizeitinteressen (nach den Häufigkeiten und Intensitäten ihrer Ausprägung) kennzeichnend für große Gruppen Jugendlicher in unserer Republik sind.
- Wir bezeichnen die hier analysierten Freizeitinteressen als kulturelle, wobei wir dem eine größtmögliche Weite des Kulturbegriffs, von den Interessen für verschiedene Kunstgattungen und -genres, für kulturell-künstlerische Selbstbetätigung, Sport, Touristik bis zu Interessen an fachlicher und politischer Weiterbildung sowie an gesellschaftlichen Aktivitäten, zugrundelegen. Das gilt selbstverständlich auch für diesen Interessen entsprechenden Einstellungen, Verhaltensweisen und Tätigkeiten, die hier nicht untersucht worden sind.

Diese kulturellen Freizeitinteressen und -tätigkeiten) verstehen wir als einen wesentlichen Bereich, als wesentliche Inhalte und Kriterien der Entwicklung jugendlicher sozialistischer Persönlichkeiten und ihrer sozialistischen Lebensweise. Die jugendpolitischen Aufgaben und Ziele der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung Jugendlicher und ihrer sozialistischen Lebensweise bestehen auch darin, bei allen Angehörigen der jungen Generation in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft möglichst vielseitige und intensive, schöpferische und aktive kulturelle Freizeitinteressen und -tätigkeiten herauszubilden. Das Ziel, allseitig und harmonisch entwickelte jugendliche sozialistische Persönlichkeiten zu bilden und zu erziehen, bedeutet nicht, daß darunter "Alleswesser", "Alleskönner", "Allesmacher" verstanden werden sollten.

Es geht vielmehr hinsichtlich der Vielseitigkeit und Aktivität von Freizeitinteressen und -tätigkeiten darum, eine größtmögliche Proportionalität zwischen solchen Freizeitbedürfnissen und -inhalten wie bspw. Bildung, kultureller Betätigung, gesellschaftlicher Aktivität und Entspannung, Unterhaltung, Erholung usw. herauszubilden.

Deshalb wird auch anhand der Ergebnisse dieser Untersuchung besonders darauf hingewiesen, daß es bei bestimmten Gruppen Jugendlicher die Interessen an kulturell-künstlerischer Betätigung, am Besuch von Theatern und Konzerten ebenso zu fördern gilt wie an fachlicher und politischer Weiterbildung und an gesellschaftlichen Aktivitäten verschiedenster Art.

In dieser Hinsicht hat sich in dieser Untersuchung ergeben, daß dies für bestimmte Gruppen aus der Arbeiterjugend besonders zutrifft. Durch das Jugendgesetz der DDR und die Kulturkonferenz der FDJ ist besonders darauf hingewiesen worden, daß die Entwicklung und Förderung der Arbeiterjugend als Teil und Nachwuchs der herrschenden Klasse ein Schwerpunkt der sozialistischen Jugendpolitik unseres Staates und ein besonderes Anliegen aller gesellschaftlichen Kräfte ist. Dieser Schwerpunkt wird durch Ergebnisse dieser Untersuchung bestätigt.

Im Zusammenhang mit dem Ziel der Untersuchung "Primorsko 75" kann schließlich festgestellt werden, daß die Analyse, Kenntnis und Berücksichtigung (kultureller) Freizeitinteressen Jugendlicher (besonders solcher, die mit der Jugendtouristik in sozialistische Bruderländer reisen) eine wichtige Bedingung für die weitere ideologisch-politische und geistig-kulturelle Profilierung und Effektivierung der sozialistisch-internationalistischen Jugend- (Auslands-)Touristik durch den sozialistischen Jugendverband unserer Republik ist.